

zu lenken zu dem Zweck, sowohl die Sowjetunion als auch Deutschland zu schwächen und, falls möglich, zu vernichten. Dieser Plan ist gegenüber der UdSSR mißlungen. Die heroischen Völker der UdSSR haben mit ihrer ruhmreichen Armee diesen Plan zunichte gemacht. Aber auch die Gefahr einer Konkurrenz der deutschen Qualitätsarbeit auf dem Weltmarkt bleibt für Truman und bleibt für Churchill mit ihren finanzkapitalistischen Hintermännern eine Hauptgefahr. Sie haben Deutschland immer gehaßt und werden es immer hassen. Sie haben immer danach getrachtet, den deutschen Konkurrenten zu Boden zu werfen, und werden immer noch danach trachten, dieses Ziel zu erreichen. Sie haben demgemäß Deutschland nach dem zweiten Weltkrieg gespalten, das Ruhrgebiet ihrer Sonderverwaltung unterstellt, das Saargebiet an Frankreich verschachert und den Bonner Separatstaat als ihre Marionette geschaffen, die an den Fäden der Hohen Kommissare hängt und durch wachsende Auslandsverschuldung völlig von ihnen abhängig ist. Sie wollen nicht ein einheitliches, demokratisches, friedliebendes, starkes und unabhängiges Deutschland, sondern sie wollen bewußt ein zerrissenes, ohnmächtiges Deutschland, dessen westlicher Teil ein leichter Spielball in ihren blutbefleckten Händen sein soll. Durch die Verstrickung Westdeutschlands in einen Krieg gegen die Deutsche Demokratische Republik, gegen die Sowjetunion wollen sie ihren Plan verwirklichen, das deutsche Voile verbluten zu lassen bis zur Erschöpfung und die deutsche Industrie und Landwirtschaft bis auf den Rest zu vernichten. Das ist ihre wirkliche Absicht, ihr Sinnen und Trachten.

Dieser abenteuerliche Plan steht deutlich hinter den New Yorker Beschlüssen vom 19. September. Die Politik des Dollarimperialismus mit seinen Verbündeten und Vasallen ist eine ausgesprochen deutschlandfeindliche Politik.

Nun, meine Damen und Herren, um so größer ist wohl die Schande, die die deutschen Helfershelfer der anglo-amerikanischen Kriegspolitik, wie Herr Adenauer und Herr Schumacher, auf sich laden. Es ist direkter und offener Landesverrat, den die Adenauer-Regierung und die Männer um Schumacher begehen, indem sie nicht nur die Verwandlung Westdeutschlands in die Operationsbasis der imperialistischen Mächte unterstützen, sondern selbst die wildeste Kriegshetze entfalten. Es ist eine beschämende Tatsache, daß diese westdeutschen Politiker alles tun, um den Beweis zu erbringen, daß sie noch hemmungsloser für die Verstrickung Deutschlands in den Krieg des amerikanischen Imperialismus eintreten als ihre Auftraggeber selbst. Sowohl Herr Adenauer als auch Herr Schumacher haben sich in aller Öffentlichkeit für den sofortigen Beginn einer imperialistischen Aggression gegen die Länder des Friedensblockes ausgesprochen und sich damit selbst das Urteil gefällt. Ihr einziges Programm ist der Krieg, der die schwerste Bedrohung unserer Nation darstellt.

Im schärfsten Gegensatz zu den Lebensinteressen des deutschen Volkes sind sie die Einpeitscher der Remilitarisierung Westdeutschlands. Hand in Hand damit haben sie immer mehr die demokratischen Rechte des Volkes aufgehoben und greifen jetzt zu direkt faschistischen Methoden brutaler Unterdrückung der Kräfte des Friedens und der Demokratie in Westdeutschland und Westberlin. Solche Maßnahmen, wie die ihre eigenen Verfassungsbestimmungen widersprechende Verfolgung von Max Reimann oder wie das Verbot fast aller Zeitungen, die sich für den Frieden aussprachen, oder die Beschlagnahme von Häusern, die im Dienste von Organisationen des Friedens stehen, für Besatzungszwecke, — das alles beweist, daß im Gebiet der Bonner Bundesrepublik in keiner Weise mehr von einer Demokratie im wahren Sinne des Wortes gesprochen werden kann. In Westberlin und in Westdeutschland gibt es Freiheit nur für

die Kriegshetzer, für die alten und die neuen Kriegshetzer, für Militaristen und Faschisten, nicht aber für das arbeitende und friedliebende Volk, das die Einheit Deutschlands und einen demokratischen Friedensvertrag fordert.

Meine Damen und Herren! Ich glaube, mit Abscheu und Verachtung werden sich alle ehrlichen Deutschen von jenen abwenden, die eine solche Politik des Verderbens für Deutschland treiben. Das friedliebende deutsche Volk, unabhängig von der parteipolitischen Einstellung und weltanschaulichen Orientierung, muß aus diesen Tatsachen jetzt die Folgerungen ziehen; denn es geht heute nicht mehr um das Interesse einer einzelnen Schicht oder einer Partei, es geht um das gesamt-nationale Schicksal: es geht schlechthin um das deutsche Volk, um Deutschland.

Meine sehr verehrten Damen und Herren! Die Schlußfolgerung muß darin bestehen, eine breite, von jedweder Partei oder politischen Richtung unabhängige gesamtdeutsche Friedensbewegung zu entfalten, die stark genug ist, die Pläne der Kriegsbrandstifter und imperialistischen Feinde Deutschlands zu vereiteln.

Die verstärkte Sammlung von Unterschriften zur Ächtung der Atombombe ist nach den provokatorischen New Yorker Beschlüssen doppelte Pflicht aller deutschen Patrioten in Westberlin und Westdeutschland.

In der Schaffung von Friedenskomitees und im konkreten Widerstand gegen die Kriegsvorbereitungsmaßnahmen der Westmächte muß der nationale Wille, der Wille des deutschen Volkes und seiner Jugend zum Leben seinen Ausdruck finden.

Die allseitige Verstärkung der Nationalen Front des demokratischen Deutschland muß die Antwort unseres Volkes auf den verschärften Kurs der imperialistischen Kriegsbrandstifter sein.

Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik zieht ebenfalls ihre Schlußfolgerungen aus der verschärften Bedrohung des Friedens infolge der anglo-amerikanischen Politik. Wir halten für notwendig und richtig:

1. gegenüber der provokatorischen Politik der drei Außenminister Acheson, Bevin und Schuman und der von ihnen im Westen erzeugten Kriegspsychose unbeirrt die Politik der Erhaltung und Festigung des Friedens fortzusetzen;

(lebhafter Beifall)

2. die Freundschaft und die Zusammenarbeit des friedliebenden Deutschlands mit der friedliebenden Sowjetunion zu vertiefen und noch mehr zu festigen, um an der Seite der Sowjetunion aktiv für den Schutz des Friedens zu kämpfen;

(Beifall)

3. ebenso die Freundschaft und die friedliche Zusammenarbeit mit allen friedliebenden Staaten, darunter besonders mit unseren Nachbarn, dem neuen Polen und der Tschechoslowakei, wie auch den anderen europäischen Staaten und mit dem neuen China, zu erweitern und auszubauen, um damit das internationale Lager des Friedens und der Demokratie mit der Sowjetunion an der Spitze gegenüber den imperialistischen Aggressionsplänen zu stärken;

(Beifall)

4. den friedlichen Aufbau, die Erfüllung des Wirtschaftsplanes und die allseitige Festigung der Deutschen Demokratischen Republik als den Grundstein für ein einheitliches, demokratisches und friedliebendes Gesamtdeutschland noch mehr zu beschleunigen und im Zusammenhang damit den Lebensstandard unserer Bevölkerung weiter zu heben.

(Beifall)

Meine sehr verehrten Damen und Herren! Das sind die Grundlinien der Politik der Regierung der Deutschen